

75

1689 März 20., Zug

INVENTAR DER HINTERLASSENSCHAFT VON OBERSTWACHTMEISTER JOHANN
FRANZ ZURLAUBEN

Beglaubigte Abschrift von AH 12/74, errichtet durch Karl Franz
Müller, päpstlicher und kaiserlicher Notar.

AH 12, 188-191 - Blatt 191^r leer

76

1689 Juli 22., Lepanto

A

BRIEF VON HAUPTMANN [JOHANN JAKOB] MUOS AN BÉAT JAKOB I. ZUR-
LAUBEN, ZUG

Seit langem schon warte er vergeblich auf Anweisungen über die
Verwaltung und Führung der Kompanie. Mit 100 Mann befinde er sich
immer noch hier in Lepanto, während der Rest des Regimentes pest-
krank in Patras zurückgeblieben sei. Das Regiment werde dieses
Jahr nicht eingesetzt werden können. Wie sie aus einem Brief aus
Venedig erfahren, sei Oberst [Josef] Heller in der Heimat zurück-
geblieben, was bei der Truppe viel böses Blut zur Folge gehabt
und ihre Hoffnung auf baldige Entlassung zerstört habe. Ueber-
haupt würden Heller allerhand unlautere Machenschaften vorgewor-
fen; doch habe er, Muos, sich nie um derartige Gerüchte gekümmert,
sondern sich ganz seiner Kompanie gewidmet. Diese zähle immer
noch die meisten Leute, wie er aus den beiliegenden Rädeln leicht
selber ersehen könne, und gelte als die beste des Regiments. Lei-
der würden sie sehr unregelmässig und schlecht bezahlt, so dass
kaum etwas zu verdienen übrigbleibe. Was der verstorbene Oberst-
wachtmeister [Johann Franz Zurlauben] hinterlassen habe, werde
alles sorgsam aufbewahrt und ihm zu gegebener Zeit übergeben.
Für sich selber begehre er eine Besoldung von 100 Dukaten im Mo-

12/76-77

nat, ansonst könne man sich nach einem anderen Hauptmann umsehen.

Original in franz. Sprache mit Siegel
AH 12, 192-193

77

1689 August 17., Zug

A

BRIEF VON [BEAT] JAKOB I. ZURLAUBEN AN HAUPTMANN JOHANN JAKOB
MUOS

Zurlauben bedauert, dass er mit Ausnahme eines einzigen Briefes gänzlich ohne Nachricht von seiner Kompanie [in venetianischen Diensten] sei. Auch Oberst [Josef] Heller beklage sich über mangelnde Informationen. Vor allem interessiere er sich für die Zahl und Namen der Gefallenen. Bekanntlich müssten die Venetianer für jeden verbleibenden Mann drei Monatssolde im voraus erlegen. Muos möge nie vergessen, dass er ihm gegenüber verantwortlich sei und er einen ansehnlichen Gewinn aus dem Unternehmen erwarte.

Leider sei auch festzustellen, dass er 100 Zechinen, die seinem Sohn [Johann Franz Zurlauben] zustehen würden, unrechtmässig zurückbehalte und auch dessen Hinterlassenschaft, die gemäss dem von Oberst [Sebastian Peregrin] Schmid unterzeichneten und ihm durch dessen Bruder Landammann [Johann Anton] Schmid [von Uri] zugegangenen Inventar sehr umfangreich und bedeutsam sein müsse, nicht herausgeben wolle.

Umgehend erwarte er die Uebersendung von 100 Zechinen, damit er den dringlichsten Verbindlichkeiten nachkommen könne. Desgleichen solle er ihm auch des Verstorbenen Petschaft, Offizierspatent sowie die Fahnen, deren man nicht mehr bedürfe, nach Zug senden.

Den Angehörigen von Hans Kaspar Elsener, Hans Peter Hegglin und Jakob Elsener aus Menzingen habe er 30 Taler ausbezahlt. Diese